

Weiteres Wachstum wird angepeilt

Händlmaier Senf bezieht demnächst neues Bürogebäude in Haslbach

Regensburg. Staatsministerin Emilia Müller ist eine bekennende Händlmaier-Genießerin. So wie rund 80 Prozent der übrigen Bayern auch. Immer mehr Kunden verlangen zur Weißwurst, aber auch zu allen anderen deftigen und delikaten Speisen den „original Hausmacher“ – ein kulinarisches Regensburger Wahrzeichen – oder eine der vielen anderen Sorten aus einem wachsenden Sortiment. Gestern besuchte die Staatsministerin die Senffabrik im Regensburger Gewerbegebiet Haslbach, für deren Ausbreitung im vergangenen Jahr eigens eine ganze Straße umgelegt worden ist.

„Eigentlich war Haslbach voll“, erläuterte Bürgermeister Weber ganz zu Beginn des Besuchs mit Werksbesichtigung, „und Sie können sich denken, dass es nicht einfach war, eine ganze Straße verschwinden zu lassen“. Tatsächlich ist die jetzige Werkszufahrt noch bis vor etwa einem Jahr die reguläre Straße vom Gewerbegebiet nach Odenthal gewesen. Eine neue Straße führt jetzt außen ums Gelände herum und die Senffabrik kann weiter expandieren.

Immer mehr Großabnehmer

In der „Lebensmittelproduktion ist ein zusammenhängendes Gelände unverzichtbar“, erklärte Firmenchef und Händlmaier-Enkel Franz Wunderlich der interessierten Ministerin. Die wiederum freute sich über die Prosperität, wollte aber vor allem wissen, wie die weltberühmte Senfspezialität eigentlich gemacht wird. Anhand einer steinernen Senfmühle aus den 50er Jahren erläuterte Wunderlich, wie die gequetschte und gequollene Senfsaat zwischen zwei Reibflächen gemahlen wird, bis



Staatsministerin Emilia Müller und Bürgermeister Gerhard Weber ließen sich von einer Mitarbeiterin (links) die Zutaten für den beliebtesten süßen Senf Deutschlands, den „original Hausmacher“ erklären. (Foto: nop)

sie zusammen mit Zucker und Essig die richtige Konsistenz erreicht.

Heute geschieht das in rasender Geschwindigkeit in flüssiggekühlten Hochgeschwindigkeitsmühlen. „Um das Aroma zu schützen?“ nahm Müller dem Senffabrikanten die Erklärung vorweg und hatte recht: Ab etwa 60 Grad Celsius könnte der Geschmack schon bei der Herstellung leiden. Tut er natürlich nicht. Danach präsentierte Wunderlich die an die Mühle angrenzende Verpackungs- und Lagerhaltung. Mit modernsten Maschinen füllt Händlmaier in Gläser, Tuben, Flaschen und Gastrobeutel ab. Alles in allem dürften es in diesem Jahr wieder so an die 10000 Tonnen werden, verriet ein Produktionstechniker am Rande.

Über 100 Jahre altes Rezept

Weil sich dem bundesweiten Marktführer für süßen Senf immer weitere Abnehmer anbieten, darunter auch die ganz Großen wie Edeka

oder Netto, wurden Anfang 2010 weitere rund 15 Millionen Euro in die Baulichkeiten investiert. Unter anderem wird das Büro aus dem Produktionsgebäude ausgelagert, was neue Kapazitäten schaffen soll. Luise Händlmaier, die eigentliche Firmengründerin und Großmutter von Franz Wunderlich hatte das um 1910 entstandene Rezept von ihrer

Schwiegermutter Johanna übernommen. Neun Jahre nach dem Tod ihres Mannes verkaufte sie 1964 die insgesamt sechs Metzgereifilialen und konzentrierte sich fortan auf die Herstellung der edlen Würzsoße. 1991 schließlich wagte Wunderlich den Schritt ins Gewerbegebiet Haslbach im Regensburger Norden und hat es seitdem nicht bereut. -nop-

Wohn- und Gewerbeflächen

Bebauungsplan für ehemalige Nibelungenkaserne

Regensburg. Der Stadtplanungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 1. Juni 2011 beschlossen, dass für das Areal „Ehemalige Nibelungenkaserne“ ein Bebauungsplan aufgestellt und der Flächennutzungsplan entsprechend geändert werden soll.

Beide Maßnahmen erstrecken sich im Wesentlichen auf das Gebiet zwischen Galgenbergstraße und Unterislinger Weg, nördlich der Bebauung an der Humboldtstraße und südlich der Bebauung an der Carl-Maria-

von-Weber-Straße. Für dieses Areal soll der Bebauungsplan Gewerbe- und Mischgebiete, allgemeine Wohnbauflächen, eine Fläche für Gemeinbedarf (Schule) und Grünflächen festsetzen.

Um hierfür die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, hat der Ausschuss die 45. Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen, der auch den Landschaftsplan sowie den Ver- und Entsorgungsplan umfasst.

Bestattungen heute

In Regensburg

Friedhof am Dreifaltigkeitsberg:

11.30 Uhr, Maria Holzappel, 89 Jahre;

Friedhof Keilberg:

10.45 Uhr, Max Steiger, 81 Jahre.